

PRESSESPIEGEL SCHUMANN-CD „Klaviermusik für die Jugend“ (GENUIN 10170)

Sensibel und im besten Sinne des Wortes schlicht

Tobias Koch interpretiert diese Skizzen aus der kindlichen Welt im besten Sinne des Wortes schlicht. Er gestaltet nicht aus der nostalgischen Perspektive des Erwachsenen, der seine Jugend verklärt, sondern spielt in den lebhaften Sätzen wie dem „Jägerliedchen“ munter drauflos, ohne jedoch den „Wilden Reiter“ unangemessen rasch galoppieren zu lassen. In der ruhigeren Stücken überzeugt er durch gesangliches Linienspiel und sensibles Abphrasieren auf der Basis einer breiten Klangfarbenpalette, die der wunderbar weich klingende Wiener Flügel von Johann Baptist Streicher aus dem Jahre 1847 offeriert.

Mario-Felix Vogt, Fono Forum, Juni 2010

Ein gehobener Schatz

Auf der neuen Schumann-CD des Pianisten Tobias Koch sind neben den drei selten gespielten „Sonaten für die Jugend“ auch das berühmte „Album für die Jugend“ mit dessen Anhang enthalten - eingespielt auf einem Pleyel-Flügel von 1844. Schumanns Poetik und pädagogisches Konzept des „Albums für die Jugend“ wären ein Thema für sich. Unschätzbar ist auch der Einblick, den uns das Album in das Familienleben eines Künstlerhaushalts der Biedermeierzeit gewährt. Der Klang der historischen Instrumente steigert noch diese Unmittelbarkeit. Wir erleben mit, wie Schumann seinen Kindern mit geschliffenen Miniaturen Stück für Stück den Sinn von Musik offenbart.

Die Doppel-CD enthält sage und schreibe 85 einzelne Tracks. Wenn das kein „Schatzkästlein“ ist, dann gibt es keines, zumal ein Großteil davon in „Gesamteinspielungen“ des Schumannschen Klavierwerks nie auftaucht; er findet sich heute im Anhang des Albums.

Es gibt Schätze, die muss man nicht suchen, weil sie in jedem Haus vorhanden sind. Früher nannte man so etwas gern einen „Hausschatz“. Und dann gibt es Schätze, die sind unserem Zugriff entzogen, wie die „versunkene Krone“ Ludwig Uhlands. Sie liegt „seit grauen Jahren“ stolz und reich auf dem Grunde eines Teichs, sie lässt Karfunkel und Saphir spielen - doch: „niemand sucht nach ihr“. Eine solche Krone ist Schumanns „Album für die Jugend“. Jedes klavierspielende Kind berührt sie; fast nie bückt sich jedoch ein Meister herab zu diesem Schatz, und wenn er es tut, wie Alexis Weissenberg vor 37 Jahren, so nimmt kaum jemand Notiz davon. Die neue CD von Koch hätte mehr Aufmerksamkeit verdient.

Hans-Heinrich Raab, NDR-Kultur – Neue CDs, 07.06.2010

Frische Freude am Musizieren

Tobias Koch hat für seine Doppel-CD so manches ausgegraben, was sonst eher links liegen gelassen wird - einige Ersteinstrumentierungen sind dabei, wie das „Geburtstagsalbum für Marie“ oder der „Kleine Lehrgang durch die Musikgeschichte“. Tobias Koch spielt frisch und frei drauflos, ohne dabei den erfahrenen Erwachsenen zu geben. Seiner Musik hört man die kindliche, manchmal jugendliche Freude am Musizieren an, und das macht einfach Spass. Am „modernen“ Konzertflügel wäre diese Aufnahme weit weniger interessant gewesen. So aber – am Fortepiano – erzählt sie ein Stück Geschichte aus dem Hause Schumann, liebevoll kommentiert und bebildert im Booklet, ergänzt durch einen Kinderchorsatz und sächsisch abgerundet durch die Musikalischen Haus- und Lebensregeln. Klaviermusik, nicht nur für die Jugend. In der Vielzahl an Neuerscheinungen zum Schumann-Jahr ist dieses Album des Schumann-Experten für historische Aufführungspraxis jedenfalls schon jetzt aufgefallen. Die Instrumente befördern einen sofort mitten ins 19. Jahrhundert, ins Wohnzimmer der Schumanns.

Adelheid Kleine, HR 2 Mikado CD-Tipp, 05.06.2010

Inspiziert und inspirierend

Der Düsseldorfer Pianist Tobias Koch gilt als einer der kompetentesten und versierten Interpreten für die Musik von Robert Schumann: Ihn zeichnet nicht nur seine brillante Technik und sein tiefes musikwissenschaftliches Verständnis für das Wesen und das Werk Schumanns aus, Koch wählt auch bei seinen Aufnahmen bewusst die Instrumente aus, auf denen er musiziert. Ergo spielt Tobias Koch auf ursprünglichen Instrumenten der Zeit. Doch es ist eben nicht nur die Wahl des Instruments, die seine Schumann-Einspielungen so anders, so überaus gelungen machen, obwohl sich in der Sorgfalt der Instrumentenwahl auch viel von Kochs Liebe zu dieser Musik offenbart, es ist auch und vor allem sein Spiel, seine Interpretationskunst, die dieses Doppelalbum auszeichnet. Es ist Kochs sensibles, inspiriertes Spiel, das aus dieser Produktion ein absolutes Highlight des Jahres macht. Koch spielt sorgfältig, mit voller Ernsthaftigkeit und gleichzeitig fröhlich beschwingt. So offenbart er die Intimität dieser Miniaturen, die Zärtlichkeit, die selbst den simpelsten Stücken innewohnt. Im Verlauf des Albums steigert Koch die Intensität seines Spiels im selben Maße, wie sich die Stücke in ihrer Komplexität steigern und in ihrer Emotionalität vielschichtiger werden.

Was dabei am meisten fasziniert: Koch bleibt bei seinem Spiel, trotz seiner starken Persönlichkeit, ganz der bescheidene Musiker im Dienste Schumanns, ohne Manierismen, ohne egozentrische Kapriolen. Wenn Koch spielt, ist er nur in Schumann vertieft (könnte man "35. Mignon" zärtlicher und zurückhaltender spielen, als Koch hier?). Auf CD 2 finden sich auch zwei Vokalsätze für Kinderchor: "Fest im Tact, im Tone rein" und "Aus ist der Schmaus, die Gäste gehen nach Haus", hier entzückend vorgetragen vom Kinderchor der freien Grundschule "Clara Schumann" in Leipzig. Des Weiteren sind zwei Weltersteinspielungen zu hören: Das Geburtstagsalbum für Marie, das in gewisser Weise die Keimzelle für das Album für die Jugend darstellt und seiner Tochter Marie gewidmet ist und der Kleine Lehrgang durch die Musikgeschichte, acht Miniaturen im Stile berühmter Komponisten, die charmant komponierte, kindgerechte Hommagen an einige seiner musikalischen Vorbilder sind.

Tobias Koch hat sich mit den Aufnahmen auf "Klaviermusik für die Jugend" selbst übertroffen und die Messlatte für andere Interpreten sehr hoch gelegt: Mit seinem Einfühlungsvermögen, seiner federleicht-verspielten Virtuosität und auch mit seiner intelligenten Wahl der Instrumente spielt er Schumann nicht nur im musikwissenschaftlich authentisch, sondern auch im künstlerischen Sinne absolut stringent. Von der ersten Sekunde an inspiriert und inspirierend: Tobias Koch spielt Robert Schumann so, wie man ihn spielen sollte, um ihm gerecht zu werden: Revolutionär, romantisch, virtuos, emotional, aber unkitschig und unprätentiös. Ein würdiges "Album des Monats" Mai 2010 und ein Anwärter auf das Album des Jahres.

Sal Pichireddu, codaex-blog – Album des Monats, 24.05.2010

Seltene Perlen

Was wäre der Klassik-Betrieb ohne seine Jubiläen? Nach Mendelssohn steht nun Schumann im Mittelpunkt. Eine Doppel-CD fällt in der Masse der Neuveröffentlichungen auf. Denn unter dem Titel „Klaviermusik für die Jugend“ spielte Tobias Koch auf dem historischen Pianoforte jene Musik ein, die der Komponist für die Ausbildung zumeist seiner eigenen Kinder schrieb. Das „Album für die Jugend“ kennt darum fast jeder Klavierschüler, auf CD hingegen gibt es die Perlen eher selten.

Hagen Kunze, Kreuzer – Magazin Leipzig, Juni 2010

Transparente Klangkostbarkeiten

Das „Album für die Jugend“ und weitere Stücke für Klavier von Robert Schumann, der auch „Komponist der Kindheit“ genannt wird, hat Tobias Koch nun auf historischen Instrumenten aus der Zeit Schumanns bei Genuin eingespielt. Ba-ba da-da, ba-ba-dada-dada – am „Fröhlichen Landmann“ und den vielen kleinen und zugleich großen Charakterstücken wie „Wilder Reiter“ und „Erster Verlust“ kommen bis heute Generationen von Klavierschülern nicht vorbei. Die 85 Tracks der Doppel-CD zeichnen ein umfassendes Tasten-Klanggemälde, das sich durch transparentes Spiel auszeichnet und noch viele weitere Klangkostbarkeiten enthält.

Linde Storm, juvenil – Kinder- und Jugendliteratur, 08.06.2010

Die wahre Größe kleiner Werke

Für viele ist es am Klavier einer der Ersten Kontakte mit der Musik eines Giganten: Schumanns „Album für die Jugend“. Umso verdienstvoller ist es, wenn sich ein gestandener Pianist wie Tobias Koch im Schumann-Jahr offenen Blickes wieder damit auseinandersetzt – und der wahren Größe dieser kleinen Werke auf die Schliche kommt. Im sehr persönlichen Booklet versteigt Koch sich gar zu der These, es handle sich um Schumanns am meisten unterschätztes Klavierwerk. So kann man, ja, nach dem Hören dieser beiden exzellenten CDs muss man das wohl sehen. Und auch der Rest der Werke für kleinste, kleine und nicht ganz so kleine Spieler verdient durchaus einen Gestalter vom Format Kochs

Peter Korfmacher, Leipziger Volkszeitung, 21. Mai 2010

Ein veritabler Coup – Bezauberndes zum Schumannjahr

Zwei hervorragende Schumann-Einspielungen hat der Pianist Tobias Koch, Spezialist für historische Tasteninstrumente bereits vorgelegt. Nun folgte im Nachklang zu Schumanns Geburtstag eine weitere – und auch diesmal ist Tobias Koch eine in vielerlei Hinsicht bezaubernde Aufnahme geglückt. Neben den beiden Hauptwerken der rundum gelungenen Einspielung findet sich jedoch so manche Überraschung, darunter auch einige Ersteinstrumente. Schon der Anfang wartet mit einem veritablen Coup auf: Statt dem ersten Stück des 'Albums für die Jugend' hört man Auszüge aus Schumanns 'Musikalischen Haus- und Lebensregeln', von dem Sprecher Bernhard Biller mit Samtstimme in schönstem Sächsisch vorgetragen. Daneben finden sich als Rarissima zwei Vokalsätze, vorgetragen von einem Leipziger Kinderchor und Schumanns 'Kleiner Lehrgang durch die Musikgeschichte', das Supplement zu Opus 68. Und als klangliche Krönung der Einspielung erklingt das 'Andante und Variationen für zwei Pianoforte' op. 46 (mit Sara Koch als zweiter Pianistin) an den beiden historischen Flügeln – ein besonderer klangfarblicher Leckerbissen! Was Tobias Kochs Interpretationen bisher auszeichnete, erweist sich auch diesmal als Qualitätsmerkmal der Einspielung: die musikalisch sinnvolle, feinsinnige Modellierung des Klaviersatzes samt seiner kontrapunktischen Verästelungen. Tobias Koch nutzt die klanglichen Valeurs der historischen Tasteninstrumente, vornehmlich die unterschiedlichen Tonqualitäten der Register, um die Stimmungswelt der verdichteten Charakterstücke lebhaft zum Klingen zu bringen. Durch nuancierte Artikulation von Haupt- und Nebenstimmen entstehen klar konturierte musikalische Atmosphären und Szenenskizzen. Dass er seinen Flügel dabei zart Singen lässt und mit seiner kantablen Linienführung auch so manches im Vergleich etwas langsame Tempo Grundlage für klangfarbliche Abenteuer wird, gehört zu den Vorzügen der Einspielung. Zu den großen Überraschungen der Einspielung gehören aber auch die Sonaten op. 118, die selten so subtil und wachsam für Details gestaltet wurden. Angesichts der drei exzellenten Folgen von Tobias Kochs Schumann-Reihe bleibt nur zu hoffen, er fährt damit bald fort!

Tobias Pflieger, Klassik.com, August 2010

Perlen aus der Schublade geholt

Man kann aber wahrlich nicht sagen, dass die für Kinder bestimmte Musik von Robert Schumann in ihrer Einfachheit bzw. Vereinfachung banal wird oder überhaupt etwas verliert von der poetischen Qualität, die seine Erwachsenenstücke haben. Das ist ein Vorurteil, dass gerade dem „Album für die Jugend“ oft angehängt wird, wenn man es zum Beispiel ausspielt gegen die für Kinderhände viel zu schwierigen „Kinderszenen“. Jedoch: Das ist ja gerade das Herausragende an Schumanns ganz neuer und besonderer Art der Musikpädagogik. Die Musik wird dabei genau so ‚für voll‘ genommen, wie das Kind. Oder, anders gesagt: in den Kindermusikstücken Schumanns kommt eben das zum Ausdruck, was er selbst einmal die „Kindlichkeit des Künstlers“ genannt hat. Der Dichter Novalis formulierte es so: „Wo Kinder sind, da ist das goldene Zeitalter.“ Dieses Credo der Romantik, ist nirgends besser umgesetzt worden, als in diesen Schumann-Stücken.

Wie schön, dass der Pianist Tobias Koch jetzt alle diese Perlen aus der Schublade geholt hat. Vor allem die Musikwissenschaftler werden entzückt sein, weil endlich auch die geliebten Fußnoten zum Klingen kommen. Doch auch der Normalmusikverbraucher, da bin ich sicher, wird seine Freude daran haben.

Eleonore Büning, SWR 2 – Neues vom Klassikmarkt, 12. Juni 2010

Herrlich frisch, nuanciert und unpräzise

Tobias Kochs Doppel-CD ermöglicht durch die vollständige Wiedergabe der Klaviermusik für den häuslichen Erziehungsgebrauch einen aufschlussreichen Blick in die Werkstatt des Komponisten. Auf der CD finden sich Entwürfe, Skizzen und erste Fassungen, die später verworfen oder verändert wurden.

Tobias Koch hat die Instrumente mit Bedacht den unterschiedlichen Werkgruppen zugeordnet. Das „Album für die Jugend“ klingt auf dem hellen Streicher-Instrument herrlich frisch, nuanciert und unpräzise, ohne seine feine Poesie und die farblichen Maserungen einzubüßen. Koch spielt die Ikone der Klavierliteratur mit behutsamem Pedaleinsatz, sehr flexiblen Tempi und plastischer, ja sprechender Artikulation, ohne in Manierismen zu verfallen. Die weiter ausgreifenden Sonaten auf der zweiten CD, die Schumann seinen drei Töchtern Julie, Elise und Marie gewidmet hat, spielt Koch indes auf dem warm timbrierten Pleyel-Instrument. Frappierend harmonisch ergänzen sich beide Instrumente sich dann trotz hörbarer Klangdifferenzen zum in Schumanns „Andante und Variationen für zwei Pianoforte“ Opus 46, bei dem Sara Koch den zweiten Part übernimmt.

Nicht nur musikalisch ist Tobias Kochs Einspielung von Schumanns Klaviermusik für die Jugend vorzüglich gelungen. Sie bietet auch erhellende Einblicke in den Familienalltag der Schumanns, in der die Kunstproduktion, will sagen also das Komponieren für den Hausgebrauch, im Interesse eines hoch ambitionierten Erziehungsideals an der Tagesordnung war. Es war nach Schumanns Worten eben ein Komponieren „recht aus dem Familienleben heraus.“

Regine Müller, WDR 3 – Tonart, 30. Juli 2010

Musikalische Reise ins Kinderland

Der *fröhliche Landmann*, *Wilder Reiter*: Viele kennen diese Titel aus dem eigenen Klavierunterricht. Mit feinem Klangsinn und untrüglichen Gefühl für diese fragile Musik gelingt Tobias Koch auf zwei herrlichen originalen Flügeln aus den 1840er Jahren ein besonders schöner Beitrag zum Schumann-Jahr 2010.

Concerti, Berlin und Hamburg, Juni 2010

Musikalische Preziosen

Einspielungen von Schumanns Opus 68 sind zahlreich und sogar mit Hammerflügel keine große Ausnahme mehr. Doch einige Besonderheiten bietet die unlängst veröffentlichte Doppel-CD mit Tobias Koch. Die unterschiedlichen Charaktere hebt er schlicht und mit einfühlsamer Agogik und Dynamik hervor. Durch die direkte Klangwirkung des 1847 in Wien gebauten Streicher-Flügels und die an Schumanns Metronomangaben des Erstdrucks orientierten Tempi entsteht ein schlüssiges und kurzweiliges Gesamtbild der musikalischen Preziosen.

Almut Jedicke, Die Tonkunst 3/2010

Faszinierende Entdeckungsreise

Das „Album für die Jugend“ ist für Tobias Koch eine Entdeckungsreise. Er verliebte sich mehr und mehr in die Werke und wollte neben diesem bekannten Album, das für ihn ein perfekt geschlossener Zyklus ist, auch die Jugend-Sonaten und die Werke, die Schumann im Endeffekt nicht für den Druck freigegeben hat, aufnehmen. So ist eine faszinierende Doppel-CD entstanden. Diese Einspielungen haben eine Persönlichkeit, die in der Offenheit für das Instrumentarium und im Wissen um seine Benutzung sowie die Hintergründe der Werke zur Geltung kommt.

Carsten Dürer, PianoNews 5/2010

Kein Kinderspiel

Diese Doppel-CD ist ein Schatzkästlein der besonderen Art, mit vielen kleinen Perlen, eine schöner als die andere. Tobias Koch begnügt sich keinesfalls mit technisch akkuratem Spiel. Er ist nämlich weit davon entfernt, diese Stücke als Kinderspiele anzusehen und spielt sie, sehr inspiriert, muss ich sagen, wie richtigen „Erwachsenen-Schumann“, mit romantischem Elan, emotional, aber nie sentimental, mit charakteristischer Färbung und Dynamisierung jedes der einzelnen Stücke. So kommen Schumanns Poesie, seine Verspieltheit und, last but not least, auch seine didaktischen Absichten bestens zum Tragen.

Rémy Franck, pizzicato 10/2010

Ein ganz erstaunlicher Effekt

Tobias Koch spielt die 43 Clavierstücke für die Jugend auf einem Flügel von Johann Baptist Streicher aus dem Jahre 1847. Dieses Instrument beeindruckt durch einen schlanken, hellen, klaren Klang - was diesen Miniaturen ein gänzlich ungewohntes Spektrum an Klangfarben verleiht. Auf CD zwei erklingen neben den Clavier-Sonaten für die Jugend auch zwei entzückende kleine Vokalsätze, die hier erstmals eingespielt werden. Hier erklingt ein Flügel von Ignace Pleyel & Cie, 1844 - er tönt etwas runder als der Streicher, nicht so silbrig, insgesamt etwas dunkler. Die CD endet mit Andante und Variationen für zwei Pianoforte, das Tobias Koch gemeinsam mit Sara Koch spielt. Hier sind beide Flügel zu hören - mit einem ganz erstaunlichen Effekt: Die beiden klanglich doch so verschiedenen Instrumente harmonieren wunderbar miteinander.

Ouvertüre, Oktober 2010